

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 97 (2022)  
**Heft:** 1

**Vorwort:** Diese Armee hat keine Zukunft  
**Autor:** Besse, Frederik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

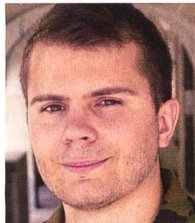
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Diese Armee hat keine Zukunft



«Solversität» (Kunstwort: Diversität und Soldat)

«Die Solversität ist ein wichtiger Trumpf der Streitkräfte. Sie poliert ihr Image auf, das während Jahren durch Intoleranz, Rassismus und Misogynie getrübt wurde.»

Man könnte meinen, ich zitiere Ihnen, geschätzte Leserinnen und Leser, eine Passage aus dem neusten Positionspapier einer beliebigen Linkspartei.

Tatsächlich aber entstammt diese Aussage dem Buch «Soldat der Zukunft», dessen Herausgeberin die armasuisse ist.

Ich frage mich, ob die Autoren dieser Passage wohl eine Lesetour mit ihrem Buch planen?

Ich hätte da einen Vorschlag: Gehen Sie doch zu den Angehörigen der Armee, die seit den Festtagen im Einsatz sind, und lesen Sie Ihnen diese Passage vor.

Ich wünsche viel Erfolg an dieser Stelle.

Welche Zukunft soll denn bitte ein Soldat haben, dessen eigene Bundesverwaltung ihn derart ehrenlos und abschätzig behandelt?

Welche Zukunft stellt sich die Bundesverwaltung denn mit einer Armee vor, die gemäss dem Buch der armasuisse zu zehn Prozent aus VIPs und 90 Prozent Rassisten und Frauenhassern bestehen soll?

Diese Armee hat keine Zukunft.

Es muss klar gesagt sein: Die Schweizer Armee dient dem Volk und muss die in der Bundesverfassung vorgegebenen Aufträge erfüllen können.

Politische Schauspiele und Inszenierungen jeglicher Gesinnung haben in der Milizarmee nichts verloren.

Wir Soldaten bedienen uns nicht am Staat. Wir dienen. Ohne grosse Versprechen von Geld, Ruhm, oder Karrierevorteilen.

Wir dienen, weil wir davon überzeugt sind, dass es Dinge in unserem Leben gibt, die es wert sind, verteidigt zu werden.

Wir dienen hingegen nicht, um den neuesten Trends der Gesellschaft zu entsprechen.

Wir dienen, damit die Gesellschaft überhaupt den Luxus haben kann, sich frei mit Trends zu befassen.

Frederik Besse, Chefredaktor